



Regierungserklärung des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

am 13. Februar 2014 im Bayerischen Landtag

„Starke Kommunen – Starkes Bayern – Starke Zukunft“

Gliederung	Seite
I. Einleitende Worte	2
II. Vergleich der Wirtschafts- und Finanzlage bayerischer Kommunen 2008 – 2014	3
III. Lebenswertes Bayern	6
IV. Starke Kommunen	19
V. Schlussworte	23

Es gilt das gesprochene Wort!

I. Einleitende Worte

Einleitende
Worte

Am **16. März** werden rund **39.000 kommunale Mandatsträger** in ganz Bayern **neu gewählt**.

Für die bisherigen Amtsinhaber geht am 30. April die **Kommunalwahlperiode zu Ende. Gemeinderäte, Stadträte, Kreisräte, Bürgermeister und Landräte** haben in den letzten sechs Jahren die Geschicke ihrer Gemeinden und Landkreise gelenkt. Sie haben **Verantwortung** für die Gemeinschaft **übernommen** und das Leben in ihrem unmittelbaren Umfeld gestaltet und geprägt. Die allermeisten von ihnen haben das **ehrenamtlich** in ihrer Freizeit getan. Das ist die **demokratische Basis unseres Freistaats**. Da ist **Demokratie** für unsere Bürgerinnen und Bürger **unmittelbar erlebbar**. Für dieses **großartige Engagement** sage ich im Namen der gesamten Staatsregierung herzlichen **Dank**.

II. Vergleich der Wirtschafts- und Finanzlage bayerischer Kommunen 2008 – 2014

Wirtschafts- und Finanzlage bayerischer Kommunen

Wie haben sich **Bayerns Kommunen** in diesen **letzten sechs Jahren** entwickelt?

Bayerns Gemeinden stehen wirklich gut da:

- Unsere Kommunen nehmen mit ihrer **Investitionsquote** von **21,9 %** (*Daten für 2012 erhoben*) seit Jahren eine **Spitzenposition** unter den westdeutschen Flächenländern ein. Deren **Durchschnitt** beträgt gerade einmal **13,4 %**, in NRW sogar nur 7,4%.
- Trotz kräftiger Investitionen weisen unsere Kommunen die **zweitniedrigste Pro-Kopf-Verschuldung** aller westlichen Flächenländer auf, zum 31.12.2012 waren **es 1.187 Euro** pro Einwohner, in **NRW 2.920 Euro!**

Von den **2.056 bayerischen Gemeinden** haben mehr als die Hälfte, nämlich

1.197, heute **weniger Schulden** als vor sechs Jahren. Während **Anfang 2008** insgesamt **122** bayerische Gemeinden **völlig schuldenfrei** waren, waren es am **31. Dezember 2012** bereits **231** Gemeinden – das gibt es nirgendwo sonst in Deutschland!

Ich weiß natürlich, dass es auch einige **Gemeinden** mit großen **finanziellen Problemen** gibt. Deshalb haben wir z. B. das Volumen der Bedarfszuweisungen massiv ausgeweitet. Doch der **Gesamt-trend ist positiv:**

Lag die Gesamtverschuldung der Gemeinden und Landkreise zum **Jahresbeginn 2008** noch bei rund **14,6 Milliarden Euro**, waren es Ende 2012 nur noch etwa **13,2 Milliarden**, also 1,4 Milliarden weniger.

Daran wird deutlich: Was der **Ministerpräsident** den Kommunen versprochen hat, was der **Finanzminister versprochen** hat,

was auch **ich** als Kommunalminister **versprochen** habe, haben wir **gehalten**: Der **Schuldenabbau** des Freistaats geht **nicht** zu **Lasten** der **Kommunen**, sondern wir nehmen sie voll mit auf den Weg solider, ausgeglichener Haushaltsführung. Auch die **Mehrheit unserer Kommunen baut Schulden ab**. Das ist **vorbildlich** und einzigartig in Deutschland!

III. Lebenswertes Bayern

Rolle der
Kommunen

78 % unserer Bürger fühlen sich **in ihrer Region verwurzelt** (*Bayernstudie 2012, BR*). Diese regionale Bindung ist ein wichtiges **Gegengewicht** zur Globalisierung. Unsere **Kommunen** sind für die meisten ihrer Bewohner eine **liebens- und lebenswerte Heimat**. Staat und Kommunen, Stadt und Land Hand in Hand. **Gemeinsam** schaffen wir die Voraussetzungen für ein **gutes Leben in Bayern**.

Bevölkerungs-
entwicklung

Dennoch müssen wir uns einigen Zukunftsaufgaben stellen – allen voran der **demografischen Entwicklung**. Sie fordert gerade unsere Kommunen. So wird das **Geburtendefizit immer größer**. Davon sind praktisch **alle Kommunen betroffen**. In vielen Kommunen wird dieses Geburtendefizit freilich durch **Zuwanderung ausgeglichen** oder sogar übertroffen, in anderen dagegen nicht. Im Ergebnis haben heute **1.012 Gemeinden** in Bayern **mehr Einwohner** als im Jahr 2008 - **1.044** aber we-

niger. Das östliche **Oberfranken**, das **nördliche Unterfranken** und die **nördliche Oberpfalz** sind vom **Bevölkerungsrückgang** besonderes betroffen, während die **Ballungsräume** München, Nürnberg-Fürth-Erlangen und Augsburg weiter wachsen.

Es ist herrlich, in Bayern **Städte von Welt-rang** zu haben – **Städte** mit **großer Geschichte** und **großer Zukunft**.

Wir haben eine **Landeshauptstadt**, die nicht nur wegen des **Oktoberfests** und des **FC Bayern** in aller Munde ist; sie ist auch als **Wirtschafts- und Wissenschaftsmetropole weltweit bekannt**. Auf diese Landeshauptstadt können wir alle gemeinsam stolz sein. Sie ist dem Freistaat lieb und teuer!

Aber wir wollen **keine Entwicklung** des Freistaats, die sich **nur** auf **Ballungsräume** konzentriert. Wir haben einen **klaren Verfassungsauftrag** – nämlich die **Förde-**

rung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ganzen Land.

Das bedeutet: **In jedem Ort Bayerns** muss es **Zukunftsperspektiven** für die Menschen geben, gerade für die **junge Generation!**

Es ist eine **gemeinsame Aufgabe** von Kommunen und Staat, diese Zukunftsperspektiven zu schaffen – an jedem Ort!

Sichere Arbeitsplätze

Elementar sind sichere Arbeitsplätze – in der **Stadt** ebenso wie auf dem **Land**. Bayerns Wirtschaft boomt. Die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg in den letzten sechs Jahren** von 4,5 Millionen auf **4,9 Millionen** – die höchste Zahl an Arbeitsplätzen, die es jemals in Bayern gab.

Die Menschen und die Kommunen erwarten zu Recht, dass der Freistaat die bestmöglichen Voraussetzungen dafür schafft, dass die **Arbeit zu den Menschen kommt!**

Die gestern vom **Ministerpräsidenten** und dem **Siemensvorstandsvorsitzenden** unterzeichnete **Vereinbarung** ist ein **Musterbeispiel** für solches Teamwork: **Siemens** investiert eine **halbe Milliarde Euro** in den nächsten 15 Jahren. Und der **Freistaat** und die Stadt **Erlangen** sorgen für die **richtige Infrastruktur**.

Wenn es darum geht, Arbeitsplätze in die Regionen zu bringen, muss der **Freistaat** aber auch selbst mit **gutem Beispiel vorgehen**: Allein im Geschäftsbereich des Innenministeriums wurden seit 1990 das Präsidium der **Bereitschaftspolizei** von München nach **Bamberg**, das **Polizeiverwaltungsamt** von München nach **Straubing** und **Viechtach**, sowie vier **VGH-Senate** von München nach **Ansbach verlagert**. Aktuell zieht das **Statistische Landesamt** schrittweise von München nach **Fürth** um. In **Schweinfurt** haben wir bereits in der Vergangenheit eine **Außenstelle geschaffen**. Das früher in München ansässige **Polizeipräsidium Oberbayern**

wurde **auf** die beiden neuen Polizeipräsidenten in **Ingolstadt** und **Rosenheim aufgeteilt**. Insgesamt haben wir damit allein in diesem **Geschäftsbereich** bereits **über 2.000 Stellen** aus München heraus in die Regionen gebracht.

Diese **Politik** wird die **Bayerische Staatsregierung** in den nächsten Jahren **konsequent fortführen** und auch neue Akzente setzen, z. B. wie schon versprochen in **Kronach**.

Gute Infrastruktur

Gute Lebens- und Arbeitsbedingungen brauchen freilich auch eine **gute Infrastruktur**.

Dem Breitbandausbau kommt dabei größte Bedeutung zu. Das vom Finanzministerium vorgelegte neue **1,5 Milliarden-Förderprogramm** mit einer Erhöhung der **Zuschüsse** und einer **Vereinfachung der Verfahren** ist **deutschlandweit einmalig**. Wir schaffen auch im **digitalen Bayern gleichwertige Lebensverhältnisse**.

Verkehrsadern sind die **Lebensadern** in einem Flächenland wie Bayern. Denn unsere Betriebe brauchen **gute Anbindungen** an Lieferanten und Kunden. Arbeitsplätze liegen nicht immer gleich vor der Haustür.

Deshalb investiert der Freistaat **massiv** in die **Verkehrsinfrastruktur** und unterstützt hier auch die Kommunen.

- **In diesem Jahr** werden aus dem Staatshaushalt **472 Millionen Euro** in Bau, Erhalt und Betrieb der **Kommunalstraßen fließen**.
- Bei den **Staatsstraßen** haben wir im vergangenen Jahr **217 Millionen Euro** für den Ausbau und die Erhaltung ausgegeben.
- Für den **Neubau von Radwegen** entlang der Bundes-, Staats- und Kommunalstraßen stellen wir inzwischen jährlich **rund 35 Millionen Euro** zur Verfügung.
- **114 Millionen Euro** fließen in den Personennahverkehr in Gemeinden,

Landkreisen und kreisfreien Städten

(34 Millionen Euro Infrastruktur, 50 Millionen Euro Landkreise/kreisfreie Städte, 30 Millionen Euro Neuanschaffung Omnibusse).

- Alles in allem verbindet ein **Netz** von über **137.000 km Straßen** – von der Gemeindestraße bis zur Bundesautobahn – sowie **6.000 km Schiene** mit über 1.000 Bahnhöfen die Städte und Gemeinden in Bayern. Es wird **keine Region abgehängt!**

Vernetzte
Verkehrspolitik

Wenn wir nun den **Gesamtverkehrsplan Bayern fortschreiben**, dann wird unser Schwerpunkt die **Erschließung der ländlichen Regionen**, die **Anbindung von Stadt und Land** sowie die **Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs** sein.

Unser Bestreben ist, in **enger Zusammenarbeit** mit dem **Bund** einerseits und den **Kommunen** andererseits in den nächsten Jahren die **Investitionen** in alle **Verkehrsträger**, insbesondere in Straße und Schiene deutlich zu **verstärken**.

Bayern Barrierefrei 2023

Damit **Mobilität** für **alle** ermöglicht wird, ist das Programm „**Bayern Barrierefrei 2023**“ das Ministerpräsident Horst Seehofer in seiner Regierungserklärung im November angekündigt hat, von großer Bedeutung.

Lebendige Kommunen

Meine Damen und Herren, unsere Kommunen bieten **gute** und **attraktive Lebensräume**. Der Freistaat unterstützt sie dabei:

Städtebauförderung

- **152 Millionen Euro** flossen 2013 als **Mittel der Städtebauförderung** in die Gemeinden – mehr als $\frac{3}{4}$ davon in ländliche Räume. Im Bund haben die neuen Koalitionspartner vereinbart, die Mittel für die Städtebauförderung von **455 Millionen auf 700 Millionen Euro** zu erhöhen. Das ist ein **gewaltiges Potential** auch für unsere Kommunen. Wir in Bayern werden unsere **Kofinanzierungsmittel** selbstverständlich in gleicher Weise erhöhen.

- Darüber hinaus **fließen** im Geschäftsbe-
reich des **Landwirtschaftsministeriums**
60 Millionen Euro jährlich in die **Dorfer-
neuerung**. Insgesamt profitieren aktuell
730 Kommunen in Bayern von der **Städ-
tebauförderung** und weitere **700** von der
Dorferneuerung.

Wohnraumför- • Leben in der Gemeinde bedeutet auch
derung • **Wohnen** in der Gemeinde. Hier stehen
vor allem die **Ballungsräume** vor großen
Herausforderungen. **Wohnen** ist ein
Grundbedürfnis und darf **kein Luxus**
sein! Deshalb unterstützen wir die Woh-
nungssuchenden: Vorbehaltlich der Zu-
stimmung des Landtags erhöhen wir die
Mittel der **Wohnraumförderung 2014**
um insgesamt **60 Millionen Euro**. Wir
wollen **mindestens 25.000 Wohnungen**
in Bayern bis 2018 fördern.

Unser Ziel: mindestens **70.000 neue**
Wohnungen pro Jahr in Bayern! Gerade
bei den **Ballungsräumen** ist es eine
wichtige regionale Aufgabe, abgestimmte

kommunale Siedlungsstrategien zur Wohnraumversorgung zu entwickeln. Die **Kommunen** und die **kommunal** getragenen **Regionalen Planungsverbände** **haben** hier eine besondere Verantwortung.

Soziale
Aufgaben

Lebenswerte, lebendige Städte und Gemeinden brauchen aber mehr als gute Arbeitsplätze und gute Infrastruktur. Unsere Gemeinden kümmern sich um **Kinderbetreuung** und **Jugendarbeit ebenso wie** um Angebote für ältere Menschen. Sie schaffen **Begegnungsorte** für alle Generationen.

Der Staat **unterstützt** die **Gemeinden** bei diesen elementar wichtigen Aufgaben: Zwischen 2008 und 2014 haben **Bund** und **Freistaat** allein **1,4 Milliarden Euro** in neue Betreuungseinrichtungen für unter Dreijährigen investiert. Bis Ende 2014 wird für die Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr eine **Versorgungsquote** von über **50 % erreicht werden**.

Gleichzeitig wird mit der **Kostenerstattung** der **Grundsicherung im Alter** und bei Erwerbsminderung durch den Bund zwischen 2013 und 2016 eine Entlastung der Kommunen von **insgesamt rund 2,1 Milliarden Euro** erreicht.

Ärztliche Versorgung

Meine Damen und Herren, unser **Aktionsplan demografischer Wandel** hat wichtige Handlungsfelder ermittelt, die für das **soziale Umfeld** gerade in ländlichen Gemeinden **immens wichtig** sind. Ich denke hier zum Beispiel an die **ärztliche Versorgung** der Räume. Staatsministerin Melanie Huml hat vor wenigen Tagen die ersten „**Landarztstipendien**“ ausgereicht. Das ist der richtige Weg.

Innere Sicherheit

Unsere Bürger sollen auch **sicher** in Stadt und Land **leben** können. Bayern steht für eine **gute und leistungsfähige Polizei**. Bei der Verteilung der uns vom Landtag in den letzten fünf Jahren neu zur Verfügung gestellten **2.000 Polizeistellen** haben wir großen Wert auf die **flächendeckende**

Präsenz unserer Polizei gelegt. Die Sicherheit ist uns **in der Großstadt genauso wichtig** wie auf dem **Dorf**. Wir sind das **sicherste Land** in Deutschland und München ist die **sicherste Millionenstadt** Deutschlands.

Feuerwehr,
Rettungsdienst,
Katastrophenschutz

Unersetzlich für die Sicherheit der Menschen sind in unseren Kommunen auch die **Feuerwehren**, die freiwilligen Hilfsorganisationen, die **Rettungsdienste**, das **THW** und die sonstigen Einheiten des **Katastrophenschutzes**. **470.000 Frauen** und **Männer** sind rund um die Uhr **zur Stelle**, wenn es darum geht, Menschenleben zu retten sowie Natur und Sachwerte zu schützen. **Allein 450.000** dieser Einsatzkräfte engagieren sich **ehrenamtlich**. Sie stehen für weit mehr als für Schutz und Rettung in der Not: Sie stehen für eine **solidarische Gemeinschaft**. Denken wir nur an die Bilder von den **Hochwassereinsätzen 2013**.

Nirgends engagieren sich mehr Menschen ehrenamtlich als in Bayern. Ich **danke al-**

len Helferinnen und Helfern, die Tag und Nacht für andere im Einsatz sind.

Den Gemeinden danke ich an dieser Stelle für die **großen Investitionen in Fahrzeuge, Geräte und Gerätehäuser**. Der Freistaat hat sie hierbei in den letzten 10 Jahren mit **325 Millionen Euro Fördermittel unterstützt**.

Kulturelles Leben

Schließlich sind unsere Kommunen auch die **Basis** für das **kulturelle Leben** in unserem Land: ich denke an **Baudenkmäler, kommunale Museen**, die Musik- und Brauchtumpflege. Bayern ist ein **gelebter Kulturstaat**. Mit dem **Kulturfonds Bayern**, der Förderung nichtstaatlicher Theater und Orchester oder der Förderung der Musikpflege **investiert** das **Kultusministerium Millionen** in das Kulturleben in unseren Gemeinden – und zugleich Milliarden in **wohnortnahe Schulen** und ständig wachsende **Hochschulen in allen Regionen Bayerns**.

IV. Starke Kommunen

Starke Kommunen

Unsere **Kommunen** nehmen ihre Verantwortung selbstbewusst wahr. Das ist gut so: Wir wollen **starke Kommunen**. Deshalb **setzt** die Staatsregierung **auf die kommunale Selbstverwaltung**. Wir wollen sie in fünf Punkten stärken und ausbauen:

Kommunaler
Finanzausgleich

1. Der **Freistaat** ist ein **verlässlicher Partner** der Kommunen. Der **kommunale Finanzausgleich** ist 2014 auf die Rekordsumme von **über 8 Milliarden Euro** gestiegen – 2008 waren es **noch 6,6 Milliarden Euro**. Damit die staatlichen Hilfen noch zielgenauer dorthin fließen, wo sie wirklich gebraucht werden, werden wir vor allem die **Struktur der Schlüsselzuweisungen** in Zusammenarbeit mit den Kommunen **reformieren**.

Schutz kommunaler
Daseinsvorsorge

2. Wir **schützen** die kommunale Selbstverwaltung gegen **unsinnige Eingriffe** der **EU**.

Die **Staatsregierung** und dieser **Landtag** setzen sich im **Schulterschluss** mit den **Kommunen** dafür ein, dass unsere **Daseinsvorsorge** gegen **unnötige** oder **unzulässige Reglementierungen** durch die EU verteidigt wird. Dass ein solcher Einsatz Früchte trägt, hat der Kampf um den Erhalt der kommunalen Trinkwasserversorgung gezeigt. Wir haben erreicht, dass die Wasserversorgung aus dem **Anwendungsbereich der Konzeptionsvergaberichtlinie herausgenommen** wurde. Ebenso strikt werden wir darauf achten, dass es durch das derzeit verhandelte **transatlantische Handels- und Investitionsabkommen** zwischen der EU und den USA **nicht zu einer Aushöhlung kommunaler Verantwortung** kommt.

Stärkung der kommunalen Ebene

3. Wir wollen, dass **mehr Aufgaben vor Ort** in kommunaler Verantwortung erledigt werden – natürlich gemäß dem **Konnexitätsprinzip** mit finanziellem Ausgleich durch den Staat. Die Kommu-

nen können das. Sie sind **näher am Bürger** und **erste Ansprechpartner** in vielen Lebenslagen. **Bayern soll noch kommunaler werden!**

Förderprogramm kommunale Zusammenarbeit

4. Auch wenn **manche Kommunen weniger Einwohner** haben und **Aufgaben anspruchsvoller** werden, wird es **definitiv keine neue kommunale Gebietsreform** geben. Stattdessen setzen wir auf **mehr kommunale Zusammenarbeit!** Gemeinsam geht vieles besser und kostengünstiger. Hier hilft der Freistaat: Wir werden das **Förderprogramm zur kommunalen Zusammenarbeit** deutlich erweitern.

5. Wenn wir in dieser Legislaturperiode der **Deregulierung** einen hohen Stellenwert einräumen, dann ist es **konsequent**, dort zu beginnen, wo die **Selbstverwaltung** tief **verwurzelt** ist: bei den Kommunen. Wir wollen den Kommunen **mehr Freiheiten** bei der Aufgabenerfüllung geben. Unser Ziel: **mehr Selbst-**

verwaltung – weniger Normen. Deshalb machen wir den Kommunen über die Paragraphenbremse hinaus das **Angebot**, alle **Verordnungen, Richtlinien** etc., die sie für überflüssig halten, auf den **Prüfstand zu stellen** und gegebenenfalls zu vereinfachen oder abzuschaffen. Und vor allem **weniger neue Vorschriften** zu erlassen: Es muss nicht jedes Mal, wenn ein **Problem** drei-oder viermal in Bayern auftaucht, gleich ein **Runderlass** an alle Kommunen rausgehen.

V. Schlussworte, Dialogprozess

Schlussworte,
Dialogprozess

Meine Damen und Herren, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, es liegt **viel Arbeit** vor uns – für die **Staatsregierung**, für den **Landtag** und für die **Kommunen**.

Im Namen der gesamten Staatsregierung **wünsche** ich schon heute **allen kommunalen Mandatsträgern**, die am 1. Mai ihr Amt antreten, **viel Glück** und **Erfolg**. Wir bieten ihnen eine **intensive** und **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit allen Behörden des Freistaats zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger an.

Alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger rufe ich auf: **Machen Sie am 16. März** von Ihrem **Wahlrecht Gebrauch!** **Stärken Sie Ihre Kommune**, denn die Kommunen sind die **demokratische Basis** unseres Landes! Lassen Sie uns **gemeinsam** arbeiten für **starke Kommunen** in einem **starken Bayern** mit einer **starken Zukunft!**